

# CDU verliert fast zehn Prozent

Rund 1500 Leutkircher geben der AfD ihre Stimme – 67,6 Prozent Wahlbeteiligung

Von Sabine Centner

LEUTKIRCH - Deutliche Verluste für CDU und SPD, satte Gewinne für die Grünen und aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis für die AfD: Das Stimmverhalten der Leutkircher spiegelt weitgehend das Wahlergebnis auf Landesebene. Erfreulich, und auch das (nahezu) dem Landestrend entsprechend, war die Wahlbeteiligung: 67,6 Prozent der insgesamt 16 721 wahlberechtigten Leutkircher gaben ihre Stimme ab, genau fünf Prozent mehr als bei der Landtagswahl 2011.

Es war drei Minuten vor 18 Uhr, da stürmten die letzten Wähler ins Rathaus – junge Leute, die direkt vom Skifahren kamen. Gerade noch geschafft, dann war Schluss. Die Wahlkabinen wurden abgeräumt, die Urne ausgeleert, das Auszählen der Stimmzettel konnte beginnen.

Ein Stockwerk höher verfolgten wenig später Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle, Bürgermeister Martin Bendel und einige Rathausmitarbeiter vor großen Videowänden gespannt die eingehenden Zahlen aus Stadt und Land. Am schnellsten ausgezählt hatten die Ottmannshofener: Um 18.12 Uhr bereits meldeten sie ihre Ergebnisse, danach ging es Schlag auf Schlag weiter, bis um 19.17 Uhr auch Winterstetten auf der Tabelle erschien. Damit waren die Zahlen der 24 Leutkircher Wahlbezirke (darunter zwei Briefwahlbezirke) komplett.

Spätestens jetzt war klar: Die CDU musste trotz ihres aus Leutkirch stammenden Kandidaten und künftigen Landtagsabgeordneten Raimund Haser Federn lassen: Laut dem vorläufigen Endergebnis verlor sie gegenüber 2011 9,9 Prozent und liegt nun bei 38,3 Prozent. Die Grünen bleiben zweitstärkste Kraft und legen um 6,2 Prozent auf 27,5 Prozent zu. Leichte Gewinne von 3,9 Prozent konnte die FDP mit ihrem Kandidaten Ralf Sauer einfahren: Auf 6,2 Prozent bringen es die Liberalen bei dieser Wahl.

## 13,3 Prozent für AfD

Trotz aller Prognosen für viele überraschend: Die Alternative für Deutschland (AfD) hat es in Leutkirch aus dem Stand auf 13,3 Prozent geschafft. Ihr bestes Teilergebnis konnte die AfD im Wahlbezirk Pflingstweide mit 20,4 Prozent einfahren.



Joachim Krimmer äußerte sich über das Wahlergebnis. Sowohl Guido Wolf als auch Rai-

mund Haser hätten sich im Wahlkampf „extrem stark eingesetzt“ und die richtigen Themen gehabt. Er verstehe nicht, dass die Christdemokraten dennoch, ebenso wie die SPD, die als bisheriger Koalitionspartner im Landtag eine gute Politik gemacht hätten, dermaßen „abgestraft“ worden seien.



Walter Braun  
FOTO: ARC

Ratlos mache ihn, sagte Krimmer noch am Wahlabend, dass der Erfolg der Grünen ausschließlich an einer Person festzumachen sei und nicht am Programm.

Genauso sieht das Walter Braun, Fraktionschef der Freien Wähler im Gemeinderat. „Das war eine Präsidentschaftswahl“, sagt er mit Blick auf den grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. „Die Zugewinne der Grünen“, ist sich Braun sicher, „sind jedenfalls nicht der Dank für eine konstruktive Politik.“ Für Raimund Haser freue ihn, dass er das CDU-Ergebnis zumindest „besser verteidigen konnte als auf Landesebene.“ Erschreckend nennt Braun die rund 1500



Jochen Narr  
FOTO: ARC

Wählerstimmen für die rechtsgerichtete AfD. Ziel der etablierten Parteien müsste jetzt sein, diese Wähler wieder zurückzugewinnen.

Seine Enttäuschung nicht verbergen wollte Jochen Narr, SPD-Fraktionschef im Leutkircher Gemeinderat: Er sei „frustriert“. Die SPD habe im Land eine gute Politik gemacht, so seine Überzeugung. Aber: „In Zeiten der Unsicherheit braucht man jemanden, dem man vertrauen kann“, erklärt er sich den Wahlerfolg der Grünen unter Winfried Kretschmann. Selten habe ein Wahlkampf weniger von Sachthemen als von Emotionen gelebt, sagt Narr.

Gottfried Härle, Fraktionsvorsitzender des Bürgerforums Leutkirch, war am Sonntagabend für eine Stellungnahme nicht erreichbar.



Die Urne ist ausgekippt, die Wahlhelfer machen sich im Rathaus ans Auszählen der Stimmzettel.  
FOTO: SABINE CENTNER

Bezirke	Wahl	Wahlbeteiligung	CDU		Bundnis 90 / Die Grünen		SPD		FDP		Die Linke		AfD		Sonstige	
			Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente	Stimmen	Prozente
Leutkirch	2016	67,5	4291	38,3	3079	27,5	796	7,1	695	6,2	221	2,0	1491	13,3	624	5,6
	2011	62,6	4899	48,2	2164	21,3	1574	15,5	395	3,9	251	2,5	0	0,0	872	8,6
Rathaus	2016		233	31,9	197	26,9	72	9,8	57	7,8	24	3,3	126	17,2	22	3,1
	2011	38,8	276	43,6	137	21,6	119	18,8	28	4,4	14	2,2	0	0,0	59	9,3
Kiga Lukas	2016		142	31,1	119	26,0	46	10,1	24	5,3	15	3,3	93	20,4	18	3,8
	2011	51,8	241	49,1	76	15,5	121	24,6	13	2,7	14	2,9	0	0,0	26	5,3
Kiga St. Josef	2016		157	32,1	156	31,9	43	8,8	36	7,4	5	1,0	59	12,1	33	6,7
	2011	64,8	207	39,8	132	25,4	106	20,4	14	2,7	12	2,3	0	0,0	49	9,4
Carl-Joseph-Seniorenz.	2016		342	35,1	275	28,2	111	11,4	62	6,4	24	2,5	117	12,0	43	4,4
	2011	56,2	397	41,9	210	22,2	203	21,4	35	3,7	16	1,7	0	0,0	87	9,2
Schule Adenauerplatz	2016		343	41,9	223	27,3	45	5,5	50	6,1	8	1,0	108	13,2	41	5,0
	2011	52,8	362	46,4	181	23,2	126	16,1	32	4,1	18	2,3	0	0,0	62	7,9
Kiga St. Hedwig	2016		270	33,3	197	24,3	81	10,0	52	6,4	20	2,5	139	17,1	53	6,4
	2011	47,9	335	43,7	150	19,6	145	18,9	36	4,7	22	2,9	0	0,0	79	10,3
Hofs	2016		156	38,4	129	31,8	17	4,2	20	4,9	8	2,0	45	11,1	31	7,6
	2011	55,9	201	54,9	80	21,9	28	7,7	11	3,0	12	3,3	0	0,0	34	9,3
Adrazhofen	2016		269	39,2	202	29,4	45	6,6	31	4,5	9	1,3	102	14,8	29	4,2
	2011	57,9	320	49,5	134	20,7	100	15,5	26	4,0	20	3,1	0	0,0	47	7,3
Niederhofen	2016		48	40,3	27	22,7	7	5,9	9	7,6	2	1,7	23	19,3	3	2,5
	2011	59,9	77	62,1	13	10,5	15	12,1	4	3,2	2	1,6	0	0,0	13	10,5
Ottmannshofen	2016		44	44,0	23	23,0	5	5,0	6	6,0	0	0,0	17	17,0	5	5,0
	2011	67,5	62	55,4	17	15,2	9	8,0	5	4,5	3	2,7	0	0,0	16	14,3
Winterstetten	2016		91	43,8	59	28,4	13	6,3	11	5,3	1	0,5	23	11,1	10	4,6
	2011	64,9	108	54,8	45	22,8	18	9,1	9	4,6	0	0,0	0	0,0	17	8,6
Friesenhofen	2016		106	33,3	86	27,0	25	7,9	20	6,3	4	1,3	56	17,6	21	6,6
	2011	57,3	151	44,5	62	18,3	62	18,3	15	4,4	11	3,2	0	0,0	38	11,2
Herlzhofen	2016		187	42,0	139	31,2	19	4,3	24	5,4	6	1,3	41	9,2	29	6,6
	2011	61,4	195	47,5	124	30,2	43	10,5	15	3,7	9	2,2	0	0,0	25	6,1
Urlau	2016		132	39,5	101	30,2	20	6,0	15	4,5	5	1,5	36	10,8	25	7,5
	2011	60,9	151	46,0	82	25,0	41	12,5	3	0,9	5	1,5	0	0,0	46	14,0
Heggelbach	2016		128	46,4	52	18,8	10	3,6	18	6,5	18	6,5	35	12,7	15	5,5
	2011	58,7	157	61,8	44	17,3	23	9,1	6	2,4	3	1,2	0	0,0	21	8,2
Willerzhofen	2016		71	50,0	35	24,6	4	2,8	4	2,8	1	0,7	16	11,3	11	7,8
	2011	62,9	96	66,2	23	15,9	10	6,9	3	2,1	3	2,1	0	0,0	10	6,9
Gebrazhofen	2016		157	37,5	110	26,3	36	8,6	18	4,3	8	1,9	59	14,1	31	7,3
	2011	56,7	206	50,1	98	23,8	55	13,4	11	2,7	11	2,7	0	0,0	30	7,3
Engerzhofen	2016		127	46,0	56	20,3	16	5,8	31	11,2	1	0,4	29	10,5	16	5,8
	2011	66,9	133	51,8	47	18,3	37	14,4	11	8,6	4	1,6	0	0,0	14	5,4
Merzhofen	2016		62	44,9	47	34,1	4	2,9	7	5,1	0	0,0	5	3,6	13	9,4
	2011	67,4	76	53,2	32	22,4	12	8,4	5	3,5	2	1,4	0	0,0	16	11,2
Diepoldshofen	2016		171	53,6	61	19,1	15	4,7	10	3,1	4	1,3	36	11,3	22	6,9
	2011	65,9	180	63,6	40	14,1	28	9,9	8	4,0	1	0,3	0	0,0	21	6,3
Reichenhofen	2016		203	47,1	118	27,4	14	3,2	26	6,0	5	1,2	40	9,3	25	5,8
	2011	61,1	197	50,5	79	20,3	52	13,3	18	4,6	8	2,1	0	0,0	36	9,2
Unterzeil	2016		190	38,7	132	26,9	35	7,1	32	6,5	5	1,0	69	14,1	28	5,7
	2011	60,9	263	55,7	87	18,4	55	11,7	11	2,3	9	1,9	0	0,0	47	10,0
Briefwahl	2016			0,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	1	100,0
	2011		508	44,7	271	23,9	166	14,6	65	5,7	47	4,1	0	0,0	79	6,9

## Bei der CDU gibt's versteinerte Mienen und verhaltene Freude

Die „Wahlparty“ der Christdemokraten im Kißlegger „Ochsen“ hat den Namen nicht verdient

Von Bernd Treffler

KISSELEGG - Von Partystimmung war bei der „Wahlparty“ der CDU im Kißlegger Gasthaus „Ochsen“ nichts zu spüren. Nachvollziehbar, hatten die Christdemokraten doch nicht nur im Land, sondern auch im Wahlkreis Wangen-Illertal mit heftig Federn lassen müssen. Wenigstens reichte es Raimund Haser zum direkten Einzug in den Landtag.

Als um Punkt 18 Uhr die Zahlen der ersten ZDF-Prognose auf der großen Leinwand im „Ochsen“-Saal angezeigt wird, muss sich Raimund Haser erst mal ein Bier holen. „Ich habe es eigentlich nicht für möglich gehalten, dass die CDU nicht stärkste Kraft im Land wird“, sagt der Wahlkreis-Kandidat. „Aber es war eine Wahl, die zum zweiten Mal nicht von einem landespolitischen Thema dominiert war.“

Als nur wenige Minuten später die erste Hochrechnung das enttäuschende Ergebnis bestätigt, sieht man bei den etwa 50 CDU-Freunden noch mehr ungläubiges Staunen, man blickt in ernste Gesichter, teilweise in versteinerte Mienen. Zeit für Ursachenforschung. „Es war ein Vertrauensvotum für Kretschmann

und ein Misstrauensvotum gegen Merkel, Wolf und die Politik an sich“, sagt Haser. Lag es also auch am Spitzenkandidaten der Christdemokraten? „Guido Wolf wurde schlechter gemacht als er ist, um ihn als Person tut es mir leid.“

### Trotz allem Erleichterung

Der eben Bemitleidete spricht dann im ZDF und erhält vom Publikum auf der Leinwand viel Applaus. Im „Ochsen“-Saal bleibt es still. Und bei Raimund Haser hellt sich das Gesicht erst ein wenig auf, als die CDU-Ergebnisse aus seinem Heimatort Immenried und aus der Gemeinde Kißlegg bekannt werden. „Es ist einfach überwältigend, dass man zuhause gewählt wurde“, sagt der 40-Jährige. Und: „Das ist das erste Mal, dass ich mich heute gefreut und gelacht habe.“

Als wenig später feststeht, dass Haser den Wahlkreis gewonnen hat und in den Stuttgarter Landtag einzieht, mischt sich in die Freude auch ein Gutteil Erleichterung. „Am Ende ging es nur noch darum, das Direktmandat zu holen, da habe ich auch ein bisschen gezittert“, gesteht der Immenrieder. „Aber wenn man fünf Prozent Vorsprung zu den Grünen

rausholt, dann ist das ein Zeichen, dass wir einen guten Wahlkampf gemacht haben.“

Dass es zum Schluss doch knapper wurde als erwartet, sieht Raimund Haser auch in den regionalen Unterschieden begründet. „Ich wur-

de dort sehr gut gewählt, wo man mich kennt. Die schlechteren Ergebnisse waren dort, wo ich in der Kürze der Zeit die Leute nicht erreichen konnte. Das wird der Auftrag für die nächsten Jahre sein.“ Für Paul Locherer, der etwas später zur Kißlegger

CDU-Runde stößt, tut es Haser leid: „Seine jahrelange Arbeit und seinen Einsatz haben die Leute nicht gewürdigt.“

Das Freibier geht derweil im Kißlegger „Ochsen“-Saal einigermaßen gut weg, der Sekt hingegen eher we-

niger. Und vom Hefezopf, den der Wolfegger CDU-Chef und Bäcker Gerold Heinzelmann mitgebracht hatte, ist nach einer guten Stunde auch noch genügend da. Die echte „Wahlparty“ war an diesem Abend eben woanders.



Eine Party sieht anders aus. Die Allgäu-CDU nahm die Ergebnisse mit gemischten Gefühlen auf.  
FOTO: TREFFLER